

vanz zunimmt: Sieben der Top 10 Finanzzentren liegen in Asien – darunter Hong Kong, Singapur, Shanghai, Tokio und Peking. Rang 1 belegt erneut New York und liegt damit direkt vor London. Die Brexit-Verhandlungen zeigen Konsequenzen für die britische Hauptstadt, die bis vor einem Jahr noch an der Spitze des Rankings stand.

Der Finanzplatz Stuttgart ist innerhalb der Bundesrepublik Deutschland einer der am besten diversifizierten Finanzplätze. Neben 17 Banken sind beispielsweise auch 29 Versicherungen, 2 Bausparkassen und eine der Big Four Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Stuttgart ansässig. Zugleich beheimatet Stuttgart die größte Privatanlegerbörse und größte Landesbank Deutschlands und ist mit über 11.000 Beschäftigten als Versicherungsstandort größer als Berlin oder Frankfurt.

Den vollständigen Finanzstandortbericht 2020 finden Sie auf der Website von Stuttgart Financial unter <https://www.stuttgart-financial.de/finanzplatz/finanzstandortbericht/>.

## Jahresbericht der Forschungsstelle Börsenhandel

Das Jahr 2019/20 gestaltete sich aus Sicht der Forschungsstelle Börsenhandel erneut abwechslungsreich und war wieder von vielen verschiedenen Themen und Aktivitäten geprägt.

Auf regulatorischer Ebene war wie schon die Jahre zuvor die stark eingeschränkte Handelbarkeit von Unternehmensanleihen eines der bestimmenden Themen. Hier zeigte sich im Rahmen einer erneut von der Forschungsstelle Börsenhandel durchgeführten Analyse, dass der Anteil der für Privatanleger handelbaren Unternehmensanleihen im Vergleich zur letzten Auswertung noch einmal gesunken ist – auf inzwischen nur noch 22% der insgesamt knapp 10.000 an der Börse Stuttgart gelisteten Anleihen. Nach wie vor verhindern von Emittenten nicht zwingend anzubietende Informationsblätter (Key Information Documents), fehlende Zielmarktdefinitionen sowie hohe Mindeststückelungen, dass Privatanlegern ein großer Teil des Anleihespektrums zur Verfügung steht. Auf regulatorischer Ebene sieht es derzeit nicht nach entsprechenden Änderungen zur Behebung des Problems aus, womit Privatanlegern nach wie vor nur der Umweg über Fonds oder außereuropäische Anleihen bleibt, um am Anleihemarkt investieren zu können. Die Analyse wurde einer größeren Öffentlichkeit zugänglich, indem mehrere regionale und überregionale Tageszeitungen, auf Basis der von der Börse Stuttgart aufbereiteten Daten, über die Problematik berichteten.

Das zweite umfangreiche Thema, welches von der Forschungsstelle Börsenhandel intensiv auf regulatorischer Seite verfolgt wurde, war Sustainable Finance. Nach Verabschiedung des von der Europäischen Kommission entworfenen *Action Plans on Sustainable Growth*, welcher das ambitionierte Ziel verfolgt, Europa bis zum Jahr 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, wurden auf gesetzgeberischer Ebene inzwischen deutliche Fortschritte erzielt. Hier ist insbesondere die Verabschiedung der Taxonomie hervorzuheben, welche wirtschaftliche Aktivitäten gemäß den ESG-Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Ecological, Social, Governance) als nachhaltig einstuft. Die Taxonomie-

verordnung stellt den zentralen Punkt der regulatorischen Maßnahmen auf EU-Ebene dar, denn viele weitere Maßnahmen und Regulierungen wie z. B. Low-Carbon Benchmarks (Referenzwerte zur besseren Beurteilung nachhaltiger Investitionen) und Offenlegungspflichten hinsichtlich Nachhaltigkeitsaspekten und -risiken bei Investitionen und Finanzprodukten (Disclosures) bauen darauf auf. Die weitere Entwicklung, insbesondere zu nachhaltigen Finanzprodukten, wird hier intensiv verfolgt.

Unter tatkräftiger Mithilfe der Forschungsstelle Börsenhandel wurde im November 2019 zum zweiten Mal der FinPulse Regulatory Summit der Börse Stuttgart ausgerichtet. Speziell als Veranstaltung für regulatorische Themen im Bereich Kryptowährungen und digitale Assets konzipiert, waren dieses Mal die Schwerpunkte der Handel mit Kryptowährungen, Risiken und Chancen von Initial Coin Offerings sowie die mit der Blockchain verbundenen Möglichkeiten zur Veränderung traditioneller Geschäftsmodelle. Insgesamt gab es drei Panels, die aus spannenden Vorträgen und Podiumsdiskussionen mit Vertretern aus Wissenschaft, Regulatorik und Praxis bestanden. Als Keynote-Redner konnte Dr. Joachim Schwerin, Principal Economist bei der EU Kommission im Directorate-General GROW, gewonnen werden.

Die zweite große Veranstaltung im Bereich Regulatorik, an welcher die Forschungsstelle Börsenhandel beteiligt war, stellte der inzwischen zum 13. Mal stattfindende MiFID-Kongress der Börse Stuttgart dar. Die Schwerpunkte der im Bereich Regulatorik schon zur Institution gewordenen Veranstaltung waren dieses Mal Megatrends der Zukunft in der Finanzindustrie, sowie ein erstes Fazit zu MiFID II anderthalb Jahre nach der Einführung. Hochkarätige Redner waren Professor Joachim Wuermeling, Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank, der in seinem Vortrag auf die Herausforderungen im Banking im digitalen Zeitalter einging, sowie Steven Maijor, dem Vorsitzenden der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde ESMA. Wie immer fanden zu den einzelnen Themenschwerpunkten angeregte Podiumsdiskussionen mit anschließenden Fragerunden aus dem Publikum statt. Neben der fachlichen Ausrichtung ist eine weite-

re wichtige Aufgabe der Forschungsstelle Börsenhandel die Vernetzung von Wissenschaft und Praxis. Deswegen ist es besonders erfreulich, dass seit dem Wintersemester 2019/20 nach zweijähriger Pause die Vorlesung Trading and Exchanges in einem überarbeiteten und angepassten Format wieder an der Universität Hohenheim angeboten wird. In der Veranstaltung lernen die Studenten unter anderem, wie der Handel an Börsen funktioniert und organisiert ist, welche Arten von Handel es gibt und welche Akteure dabei involviert sind. Die Vorlesung wird durch die Forschungsstelle Börsenhandel konzipiert und koordiniert und zeichnet sich durch ihre ausgesprochen praxisnahen Inhalte aus, was durch einen Besuch der Studenten an der Börse Stuttgart mit Führung über das Handelsparkett und Teilnahme an der Handelssimulation LiveX unterstrichen wird.

Die Aufgaben der Forschungsstelle Börsenhandel liegen in der Schnittstellenfunktion zwischen Wissenschaft und Praxis. Die vielen verschiedenen Aufgaben aus den unterschiedlichsten Themenbereich zeigen, dass das Jahr 2019/2020 erneut ein erfolgreiches für die Kooperation zwischen der Börse Stuttgart und dem Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Universität Hohenheim war. Dementsprechend erwartungsvoll wird der weiteren Entwicklung im kommenden Jahr 2021 entgegengesehen.

*Achim Fecker, M. Sc.*

**Börse  
Stuttgart**